Zeitschrift: Lenzburger Neujahrsblätter

Herausgeber: Ortsbürger-Kulturkommission Lenzburg

Band: 95 (2024)

Nachruf: Rosmarie Zobrist-Kuhn : Politikerin, Hauswirtschaftslehrerin und Vorkämpferin für das Frauenstimmrecht

Autor: M.R.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rosmarie Zobrist-Kuhn

Politikerin, Hauswirtschaftslehrerin und Vorkämpferin für das Frauenstimmrecht

Am 18. Dezember 2022 ist Rosmarie Zobrist-Kuhn nach einem Unfall und kurzem Spitalaufenthalt im Alter von 94 Jahren gestorben. Sie war eine Vorkämpferin für das Frauenstimmrecht, engagierte Hauswirtschaftslehrerin und führte ein intensives, langes und eigenständiges Leben.

Rosmarie Zobrist wurde am 31. März 1928 geboren. Sie wuchs als sehr eigenständiges und unabhängiges Kind auf. In ihrem Lebenslauf schrieb sie dazu: «Wir waren eine Generation von Jugendlichen, die sehr wenig erzogen wurden: Die Väter waren im Militärdienst, die Mütter überbeschäftigt mit dem aufwändigen Kriegshaushalt und dem Ausfüllen der Arbeitsplätze der diensttuenden Männer.» Ihre Jugend war auch geprägt von einem grossen Interesse für die Literatur und die Fremdsprachen.

Nach der Schule liess sie sich am Hauswirtschaftsseminar zur Hauswirtschaftslehrerin ausbilden und engagierte sich später in verschiedenen Ämtern in nationalen und kantonalen Instanzen im beruflichen Umfeld. Sie war u.a. Präsidentin der Schweizerischen Hauswirtschaftsinspektorinnen. Ihr Leben lang blieb sie eine begeisterte Köchin. Auch in der katholischen Kirche engagierte sie sich stark, u.a. als Mitglied der Schweizerischen Ökumenischen Gesprächskommission.

1957 heiratete sie Fritz Zobrist, einen Forscher und Tüftler, mit dem sie viele Reisen unternahm. 1963 und 1966 erhielt die Familie Zuwachs, als Sohn Samuel und Tochter Agatha geboren wurden. Ein Schicksalsschlag ereilte sie kurz nach ihrem 50. Geburtstag, als ihr Mann einen Hirnschlag erlitt und fortan ein veränderter und pflegebedürftiger Mensch war. Er starb im Januar 1992. Ihre Kinder gründeten ebenfalls Familien und Rosmarie Zobrist hatte bis zum Schluss viel Freude an ihren fünf Enkelkindern.

Prägend war ihr grosser Einsatz für die Rechte der Frauen. Wie sie den Abstimmungstag vom 7. Februar 1971 erlebt hatte, als den Frauen endlich das aktive und passive Wahlrecht auf eidgenössischer Ebene gewährt wurde, erzählte sie vor zwei Jahren in einem Artikel in den Lenzburger Neujahrsblättern: «Als durchsickerte, dass es reicht, tanzte ich mit meiner damals fünfjährigen Tochter zuerst durchs Wohnzimmer und ging anschliessend mit ihr ins damalige Kafi Sack (heute Rathauscafé), wo wir uns den grössten Coupe auf der Dessertkarte gönnten.»

Später war sie dann selber aktiv in der lokalen Politik. 1984 wurde sie für die CVP in den Lenzburger Einwohnerrat gewählt, wo sie in der Geschäftsprüfungs- und der Finanzkommission mitwirkte. Sie war auch in der Jugendarbeit aktiv. Als Präsidentin der Jugendkommission setzte sie sich dafür ein, dass in der ehemaligen Teigwarenfabrik Tommasini ein Jugendhaus eingerichtet und später in Lenzburg eine professionelle Jugendarbeit aufgebaut wurde.

M. R.